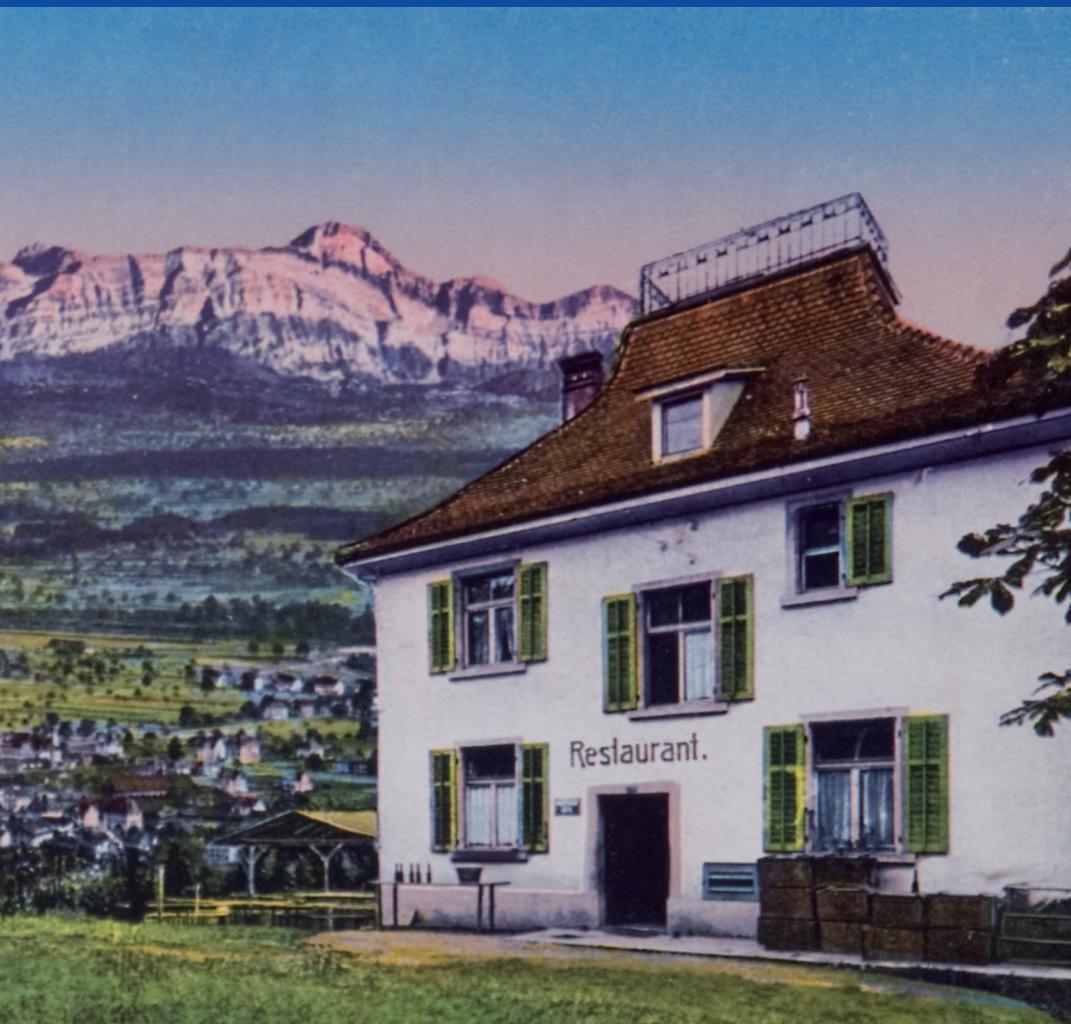




100 Jahre Restaurant Thurberg





Der Thurberg schreibt Geschichte

Archäologische Funde auf dem Thurberg

Wer vom Thurberg ins Tal hinunter weit nach Westen und über das mittelhurgauische Hügelland zur Bergkette am südlichen Horizont schaut, wird wohl die meisten Menschen leicht verstehen, die hier oben ihre Wohnstätte errichteten. Aber eindrücklich ist es schon, dass auf diesem Platz über eine Zeitspanne von über 4000 Jahren Spuren menschlicher Tätigkeiten gefunden wurden. Aus der Jungsteinzeit stammen viele Steinbeile, Feuersteine, bearbeitete Knochen und Topfscherben mit Schnur- und Stichverzierungen. Einzelne bronzene Objekte, Spinnwirtel und eine Pfeilspitze, sowie recht viele Scherben, die für die Eiszeit typisch sind, belegen die fortdauernde Anwesenheit von Menschen.

Die Besiedelung des Thurbergs

Eine stattliche Anzahl Münzen römischer Herrscher aus der Zeit kurz vor bis etwa 280 nach Christus bildet eine weitere Gruppe wichtiger Fundstücke. Natürlich erhob sich an dieser Stelle des mit Schlössern übersäten Thurgaus auch eine mittelalterliche Burg. Ihre Bewohner spielten nie eine wichtige Rolle im politischen Geschehen, sie waren Dienstleute des Abtes von St.Gallen. Das Gut zum Thurberg, zu dem drei Rebbauernhöfe gehörten, erlebten im Laufe der Jahrhunderte manche Handänderung. Die Junker Zollikofer von Altenklingen errichteten um 1650, ungefähr hier, wo heute das Restaurant steht, ein kleines mit zwei schlanken Türmchen geschmücktes Schloss. Im Hintergrund zerfiel die alte Burg auf ihrem Hügel langsam zu einer malerischen Ruine. Die Besitzerfamilie Wegelin aus St.Gallen liess das Gut im späten 18. Jahrhundert von den Zollikofern zu Altenklingen verwalten und bewohnten das Schlösschen offenbar schon seit längerer Zeit nicht mehr, denn der Assekuranz-Kataster von 1808 stellte fest, Herr Wegelin besitze «im Thurberg etwas von einem Schloss, ist

dato nur noch ein gewölbter Keller mit etwas Mauerwerk so ganz ohnbedeutend». Diese Überreste verschwanden im Laufe der nächsten Jahrzehnte. Etwas abseits stand ein Haus der Rebleute mit Scheune und Trotte.

Die 100-jährige Geschichte des Restaurant Thurberg

1898 erwarb Landwirt Julius Häberlin in Heimenlachen das Rebgut Thurberg. Sein Sohn Ernst baute die heute bestehenden Gebäude: 1906 die Scheune und 1909 das Wohnhaus mit Wirtschaft, die er am 1. Januar 1910 eröffnete. Bald begann er den alten Burghügel, der sich an der Stelle des jetzigen Parkplatzes erhob, abzutragen. Dabei kamen die meisten der eingangs erwähnten urgeschichtlichen Funde zum Vorschein. 1918 wurde das Rebleutehaus abgebrochen. 1934 übernahmen Franz und Olga Breitenmoser-Häberlin das Gut. Der Thurberg blieb damit in der Familie. Sie vergrösserten das Restaurant nach Süden (bis zur Wand nach dem Buffet und beim Ecktisch), errichteten einen Anbau (das jetzige Restaurant) und fügten schliesslich eine Aussichtsterrasse an.

Seit Januar 1971 führten Hansruedi und Alice Breitenmoser-Hürlimann das Haus auf dem Thurberg. 1973 wurde ein schöner Saal gegen Westen angebaut. Dieser Umbau und die renovierte Terrasse erweiterten es zu einem stattlichen und beliebten Ausichtsrestaurant. Im Januar 1992 übernahmen Daniel und Jrene Franz-Breitenmoser die Führung des Betriebs, und 1995 erwarben sie das Restaurant. Mit der zunehmenden Angebotsvielfalt wurde 1996 der An- und Umbau der Küche zu einer Notwendigkeit. Die Küche ist nach den neusten gastronomischen Anforderungen eingerichtet.

Seit 1898 ist das Landgut Thurberg in Familienbesitz, und seit 1910 besteht das Restaurant.

Restaurant Thurberg | Jrene & Daniel Franz

8570 Weinfelden | Telefon 071 622 13 11 | www.thurberg.ch | rest.thurberg@bluewin.ch